Schulnachrichten

von Ostern 1850 bis dahin 1851.

Der Lehr- und Unterrichtsplan unseres Gymnasiums hat seit den letzten Mittheilungen darüber im Wesentlichen keine Abänderungen erfahren, obschon im Einzelnen und namentlich in Betreff seiner Ausführung sich Manches anders als früher gestaltet hat. Dennoch dürfte es nicht überflüssig sein, denselben seinem Inhalte nach wieder einmal in allgemeinen Zügen vor Augen zu führen, indem leider noch immer die Erfahrung zeigt, daß die gegenwärtige Einrichtung der Gelehrtenschule selbst unter Männern, die sich über ihre Leistungen und Bestrebungen ein Urtheil zutrauen, noch keineswegs hinlänglich bekannt ist, und aus eben diesem Grunde nicht selten falschen Beurtheilungen unterliegt. Deshalb in Kurzem über diesen Gegenstand Folgendes.

Seinem Gesammtinhalte nach ist unser Unterrichtsplan in wesentlicher Uebereinstimmung mit den bestehenden allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und unter nothwendiger Berücksichtigung der besondern Verhältnisse und Eigenthümlichkeiten unserer Schule folgendermaßen gestaltet.

Es wird wöchentlich gelehrt:

A. Von Sprachen und Litteratur.

	In Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Deutsch:	3 St.	3 St.	2 St.	2 St.	3 St.	4 St.
Lateinisch:	8 =	8 =	10 =	10 =	10 =	10 =
Griechisch:	6 =	6 =	6 =	6 =	4 =	— =
Französisch:	2 =	3 =	3 =	3 =	— =	— =
Hebräisch: (für künftige Theologen und alle diejenigen, welche orientalischen Studien obzuliegen beabsichtigen.)	2 =	2 =	— =	— =	— =	— =
Italienisch: (für Alumnen u. facultativ auch f. Externen.)	2 =	2 =	2 =	2 =	— =	— =

B. Von Wissenschaften.

	In Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Religion:	2 St.	2 St.	2 St.	2 St.	4 St.	4 St.
Mathematik:	4 =	4 =	4 =	4 =	3 =	4 =
Physik:	2 =	2 =	— =	— =	— =	— =
Naturwissenschaft:	— =	— =	2 =	2 =	2 =	2 =
Geschichte:	2 =	2 =	2 =	2 =	3 =	3 =
Geographie:	— =	— =	2 =	2 =	3 =	3 =
Philos. Propädeutik:	1 =	— =	— =	— =	— =	— =

C. Von Künsten.

Musik und insbesondere Gesang für die Alumnen: 6 St. wöchentlich.

Gesang für die Externen: 1 St. wöchentlich für die 4 obern und 2 St. für die beiden untersten Classen.

Kalligraphie in je 2 St. für die drei letzten Classen.

Außerdem wird im Sommersemester Gelegenheit zum Turnen und im Winterhalbjahr Gelegenheit zu Tanzübungen geboten. Im Zeichnen aber wird für diejenigen, welche sich darin üben wollen, Privatunterricht ertheilt.

Gewiß wird jedem Unbefangenen selbst bei einem flüchtigen Ueberblick des vorgeführten Unterrichtsmaterials sofort einleuchten, daß das heutige Gymnasium, und mit ihm auch das unsrige, keineswegs noch auf dem Standpunkte steht, welchen die Gelehrtenschulen vor etwa einem Vierteljahrhundert einzunehmen gewohnt waren. Diejenigen, welche dieß glauben, täuschen sich jedenfalls, indem sie die ehemaligen, von ihnen selbst erlebten, Zustände als noch gegenwärtig vorhanden voraussetzen. Vielmehr hat das Gymnasium der Neuzeit klarer, als dieß früherhin geschehen, seinen Zweck darin erkannt, Jünglingen für das selbstständige und freie Studium der von ihnen erwählten Wissenschaften die nöthige allgemeine, gründliche und allseitige, Vorbereitung auf zeitgemäße, d. i. dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaften angemessene, Weise zu gewähren. Darum mag denn aber auch das Gymnasium jetzt eben so wenig wie ehedem eine Berufs- und Gewerbeschule sein, wie so Manche von ihm erwarten, indem sie ihm unablässig Utilitätsrücksichten aufdringen möchten, und seine Thätigkeit unmittelbar auf dasjenige hingerichtet wissen wollen, was zur Befriedigung physischer Bedürfnisse des Lebens dienlich scheint. Denn solche Forderung und Erwartung läuft seiner wahren Bestimmung schnurstracks entgegen, uud es würde die Erfüllung derselben in der That nichts anderes als die Vernichtung seines Wesens zur nothwendigen Folge haben. Gleichermaßen mag es aber auch keine kleine Universität oder akademische Lehranstalt vorstellen, wie ihm diejenigen thatsächlich anmuthen, welche ganze Disciplinen in mehr oder weniger wissenschaftlicher Form von ihm behandelt zu sehen wünschen, wie

leider nur allzu oft zu geschehen pflegt. Denn der Zweck des Gymnasiums ist ja nur der, für die höhern Wissenschaften allgemein vorzubereiten und für sie empfänglich zu machen. Wollte es diese Grenze überschreiten, so würde es in ein Gebiet eintreten, auf welchem sich die Anforderungen an seine Thätigkeit in einem Maaße steigern müßten, daß es dieselben durchaus nicht zu befriedigen im Stande sein und der ihm auferlegten Bürde ohne Weiteres unterliegen würde. Aus der angegebenen Bestimmung des Gymnasiums ergiebt sich aber auch ferner, daß dasselbe heutzutage keineswegs noch eine bloße lateinische Schule sein kann, wie dieß allerdings ehedem bei dem frühern Standpunkte der Wissenschaft der Hauptsache nach möglich war, und daß es auch überhaupt keine gelehrte Fachschule von irgend einer Art zu repräsentiren hat. Denn es will und soll ja für die gesammten Studien der Wissenschaft und zwar allgemein die erforderliche Vorbereitung geben, nicht aber speciell künftige Theologen, Juristen, Mediciner u. s. w. vorbilden. Und eben deshalb mag es in jedem Falle auch den oft gemachten Vorwurf von sich zurückweisen, daß es wesentlich Philologenschule sei, die mit moderner Bildung und Wissenschaft nur wenig zu thun habe. Denn wenn es auf tüchtige Grundlagen in der Kenntniß der altklassischen Sprachen und altklassischen Litteratur hinarbeitet, so ist dieß keineswegs als etwas antikes oder veraltetes zu bezeichnen. Vielmehr ist es in der That etwas wahrhaft modernes und dem Bedürfnisse der Gegenwart vollkommen entsprechendes, indem anerkannt unsere Bildung und Wissenschaft ihrer Hauptmasse nach noch fortwährend im Alterthume wurzelt und auf ihm ruht, so daß nicht nur das völlige Begreifen und Erfassen des Lebens der Gegenwart davon abhängt, sondern auch unsere nationale Geistesentwickelung durch die Erkenntniß desselben wesentlich bedingt wird, während auf der andern Seite, wie außer Andern auch Liebig: Ueber das Studium der Naturwissenschaften S. 44. anerkennt, der künftige Gelehrte hauptsächlich durch die Beschäftigung mit alter Sprache und Litteratur die Weihe echt wissenschaftlichen Geistes empfängt, welcher sicherlich auch diejenigen theilhaftig werden müssen, deren Wissenschaft weniger innig mit dem Alterthume verwachsen und in neuerer Zeit selbstständig, obschon nicht ohne Befruchtung von dorther erhalten zu haben, emporgeblüht ist. Auch ist ernste Beschäftigung mit Sprachen und Litteratur des Alterthums, zur allgemeinen Vorbereitung auf gelehrte Studien getrieben und darauf berechnet, noch lange nicht Philologie, die vielmehr als solche, wenn sie auch mit jenen Vorstudien des Gymnasiums im engsten Zusammenhange steht, dennoch wie jede andere Disciplin in ihrer echt wissenschaftlichen Gestalt erst der spätern Zeit und bezugsweise der Zeit der Universitätsstudien zufällt. Dazu kommt aber noch, daß das Gymnasium der Gegenwart mit den Studien der altklassischen Sprachen auch alle anderen Lehr- und Lerngegenstände, welche in das Gesammtgebiet der

höhern Wissenschaft und Gelehrsamkeit einzuführen und dafür vorzubilden geeignet sind, in verhältnißmäßigen Massen verbindet, und eben dadurch eine allgemeine Vorbereitung für jegliche Art der Wissenschaft, sowohl für die des Geistes als für jene der Natur, zu ermöglichen strebt, so daß auch hieraus erhellt, daß dasselbe keineswegs irgend eine einseitige Richtung verfolgt, sondern einen allgemeinen Zweck vor Augen hat. Kurz das Gymnasium will und mag durchaus nichts anderes sein, als was es genau genommen seiner Idee nach zu allen Zeiten hat sein sollen, eine allgemeine Vorbildungsschule für höhere wissenschaftliche Studien; und wie es sich zu aller und jeder Zeit in der Wahl der Mittel zur Erreichung des ihm vorgesetzten Zweckes nach dem jedesmaligen Zustande der Wissenschaften und der Gelehrsamkeit hat richten müssen, ohne deshalb sein Wesen und seine Bestimmung aufzugeben, ebenso verfährt es hierbei auch noch gegenwärtig, indem es auch jetzt noch denselben großen und bedeutsamen Zwecken zu dienen berufen ist. Wenn daher auch über die Wahl der Lehrgegenstände, die es in den Kreis seines Unterrichts zu ziehen hat, hie und da noch Schwanken und Ungewißheit herrscht, und wenn auch selbst über Umfang und Begrenzung dessen, was ganz ohne Zweifel ihm zugehört, noch nicht allgemeine Uebereinstimmung und Sicherheit des Urtheils erzielt ist, wie dies bei den gewaltigen Bewegungen und Fortschritten, welche die neue Zeit auf dem Gebiete der Wissenschaft gemacht hat, kaum anders zu erwarten steht, so darf doch auch so viel als sicher und ausgemacht behauptet werden, daß die Gelehrtenschule das Wesentliche, was sie ihrer Bestimmung gemäß nach den gerechten Anforderungen der Zeit leisten und erstreben soll, klar erkannt hat, wie auch selbst die keineswegs verabredete oder künstlich herbeigeführte, auch nicht zufällige, sondern sicherlich aus gemeinsamen Bewußtsein des Richtigen hervorgegangene, Uebereinstimmung der Lehrpläne von fast sämmtlichen Gymnasien des deutschen Vaterlandes in überraschender Weise bestätigt. Denn mit sichererm Blicke hat das Gymnasium im Ganzen das seinem Zwecke Dienliche aus der großen Masse des überhaupt Wissenswürdigen herauszufinden gewußt, und wenn es Manches, was ihm beim ersten Anblicke näher anzugehören scheint, nur in beschränkter Weise behandelt, wie dieß zum Beispiel bei neuern Sprachen mit alleiniger Ausnahme der überall in Anwendung kommenden Muttersprache der Fall ist, so hat auch hierbei nicht etwa eine zwingende Nothwendigkeit der Umstände, sondern eine bewußtvolle Maaßhaltigkeit obgewaltet, indem es das Nothwendigere von dem minder Nothwendigen, das vollkommen Berechtigte von dem weniger Berechtigten, das Erreichbare von dem Unerreichbaren geschieden und insbesondere dabei auch in Erwägung gezogen hat, daß die Bekanntschaft mit neuern Sprachen und neuern Litteraturen dem deutschen Jünglinge, welcher sich künftig höhern wissenschaftlichen Studien zu widmen beabsichtiget, in der Regel nur in geringerem Umfange nöthig ist, und daß namentlich die Litteratur der neuern Cultursprachen weniger eine Nahrung für die heranreifende Jugend

als eine Speise für das gereiftere Jünglings- und Mannesalter genannt werden mag, so daß die vollständigere Bekanntschaft mit ihr, falls Neigung oder Bedürfniß darauf hinführt, füglich dem später folgenden Alter größerer Selbstständigkeit oder auch dem Privatstudium überlassen bleibt.

Doch genug über den Stoff des Unterrichtsplans für das Gymnasium, namentlich auch für das unsrige. Möge das Gesagte, wenn es auch nichts Neues enthält, doch wenigstens etwas zur Verständigung in einer Sache beitragen, welche allerdings vor vielen andern verdient genauer und sorgfältiger gekannt und erwogen zu werden. Kaum wird es übrigens noch der Bemerkung bedürfen, daß das Gymnasium mit seinem Hauptzwecke insbesondere auch den der höhern Menschenbildung zu verbinden hat, und daß es denselben, wie jede andere Lehranstalt, in christlichem und nationalem Geiste zu realisiren bemüht sein muß. Denn Entäußerung der Nationalität und Entfremdung vom christlichen Geiste, welchem es ja selbst auch seinen Ursprung verdankt, würde es geradezu dem Boden entrücken, auf welchem es allein gedeihen kann, und mithin auch die Vernichtung seines Daseins unausbleiblich zur Folge haben. — Doch über diese und ähnliche Gegenstände ein ander Mal.

Wenden wir uns jetzt vielmehr zu der concreteren Aufgabe unseres Jahresberichtes. Demnach geben wir zunächst eine Uebersicht dessen, was dem allgemeinen Lehrplane gemäß im verflossenen Schuljahre behandelt worden ist, und erinnern dabei, daß für jede der sechs Classen ein anderthalbjähriger Cursus besteht, so daß allezeit mit dem jährigen Berichte die frühern Nachrichten zusammengehalten werden müssen, wenn eine vollständige Uebersicht des Classencursus gewonnen werden soll.

Prima.

A. Sprachen.

Lateinisch. Horaz. Oden viertes und erstes Buch, und ausgewählte Satiren des ersten Buchs; dabei Repetitionen und latein. Sprechübungen in Bezug auf das Gelesene, sowie Recitationen der Oden, die meistens memorirt wurden. 3 St. Rector D. Stallbaum. — Ciceros Tusculan. fünftes Buch ganz; und dann Livius Buch 21. u. 22. zum Theil cursorisch behandelt. 3 St. Colleg. D. Koch. — Freie Aufsätze und Extemporalien nebst Behandlung der wichtigsten Capitel der Lat. Stylistik. 2 St. Rector D. Stallbaum.

Griechisch. Lectüre von Sophocles Ajax und Platons Apologie des Socrates, theilweise cursorisch behandelt, einzelne Stellen auch zu Ausarbeitungen von Commentaren benutzt. 3 St. Rector D. Stallbaum. — Thucydides erstes Buch von Cap. 49. bis 110. 2 St. Conr. D. Lipsius. — Griechische Syntax und Anfänge der Metrik mit besonderer Bezugnahme auf die Lectüre des Sophocles; dabei Uebungen im Griechischschreiben. 1 St. Rector D. Stallbaum.

Deutsch. Geschichte der deutschen Nationallitteratur von Luther bis auf die neue

Zeit und von Ulphilas bis zur romant. Schule. Stylistische Arbeiten mit Correctur derselben nebst freien Vorträgen und Uebungen im Declamiren. 3 St. Colleg. D. Zestermann.

Französisch. Histoire de Napoléon par Ségur gelesen und französisch erklärt. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische und wöchentliche Correctur schriftlicher Arbeiten. Conversation und Extemporalien. 2 St. D. Günther.

Italienisch (für Alumnen). Le mie Prigioni di Silvio Pellico da Saluzzo gelesen und analysirt; daneben fortgesetzte grammat. Uebungen. 2 St. Vitale.

Hebräisch. Erste Abtheilung: Lesung von Judic. Cap. 2. bis 9. und von zwölf ausgewählten Psalmen verbunden mit Uebersetzungen ins Hebräische. 2 St. Die neu eingetretenen Mitglieder dieser Abtheilung wurden im Sommer in zwei besondern Stunden unterrichtet und durch Wiederhohlung der Grammatik und Erklärung einiger Abschnitte aus Gesenius Lesebuche für den höhern Cursus vorbereitet. — Zweite Abtheilung: Erklärung und Einübung der Formenlehre nach Gesenius mit praktischen Uebungen nach Böttchers Uebungsbuche. 2 St. Conr. D. Lipsius.

B. Wissenschaften.

Religion (Prima und Secunda combin.). Christliche Religionslehre, insbesondere die Lehre von Gott und dem Menschen. 2 St. Conr. D. Lipsius.

Geschichte. Allgemeine Geschichte der neuern Zeit von dem Zeitalter der Reformation an bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, nebst Uebersicht der Culturgeschichte dieses Zeitraumes. 2 St. Rector D. Stallbaum.

Mathematik. Die Lehre von den Kegelschnitten. Wiederhohlung der ebenen Trigonometrie und Anfang der sphärischen mit Verbindung der dabei einschlagenden Berechnungen. 4 St. Mathemat. M. Hohlfeld.

Physik. Die Lehre vom Sehen, von der Perspective und der Schattenconstruction. 2 St. Mathemat. M. Hohlfeld.

Philosophische Propädeutik. Die formale Logik nebst praktischer Anleitung zu Definitionen, Dispositionen u. s. w. 1 St. Rector D. Stallbaum.

Secunda.

A. Sprachen.

Lateinisch. Terenz Andria (statarisch) und Phormio (cursorisch). 3 St. Conr. D. Lipsius. — Sallusts Jugurthin. Krieg, vollständig; darauf Ciceros Rede für den Milo bis Cap. 20. 3 St. Colleg. D. Koch. — Stil- und Versübungen mit Correctur schriftlicher Arbeiten. 2 St. Conr. D. Lipsius.

Griechisch. Homers Iliade Buch 10. V. 150. bis zu Buch 14. V. 345. 3 St. Colleg. D. Koch. — Plutarchs Leben des Aristides. 2 St. Conr. D. Lipsius. — Syntax nach Buttmann mit Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. 1 St. Conr. D. Lipsius.

Deutsch. Deutsche Metrik und Reimlehre im Sommer; Grundzüge der Poetik im Wintersemester; dabei schriftliche prosaische und poetische Arbeiten und deren Correctur, Uebungen im freien Vortrage und im Declamiren. 3 St. Adj. D. Hildebrand.

Französisch. La Grèce ancienne et moderne par Duvinage gelesen und Grammatik erklärt; wöchentl. Uebersetzung aus dem Deutschen ins Franz. nebst Correctur schriftl. Arbeiten und Dictirübungen unter grammat. Erörterungen. 3 St. D. Günther.

Italienisch wie Prima. 2 St. Vitale.
Hebräisch: s. Prima. 2 St. Conr. D. Lipsius.

B. Wissenschaften.

Religion. Gemeinschaftlich mit Prima. 2 St. Conr. D. Lipsius.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von Rudolph von Habsburg bis zur Entdeckung Amerika's und von der Völkerwanderung bis zum Abgange der Carolinger in Deutschland, verbunden mit schriftlicher Ausarbeitung einzelner Partien des Vorgetragenen. 2 St. Colleg. D. Zestermann.

Mathematik. Stereometrie. Wiederhohlung der Planimetrie, Goniometrie und ebenen Trigonometrie verbunden mit Gleichungen und Aufgaben zu besondern Berechnungen. 4 St. Mathem. M. Hohlfeld.

Physik. Die Lehre vom Galvanismus, dem Electromagnetismus und der Reibungselectricität. 2 St. Mathem. M. Hohlfeld.

Tertia.

A. Sprachen.

Lateinisch. Ciceros Lälius und Cato nebst der Rede für den Dejotarus. 4 St. Colleg. D. Koch. — Ovids Metamorphosen Buch 11. 12. u. 13. mit Auswahl in Verbindung mit prosodischen Uebungen. 4 St. Colleg. D. Jacobitz. — Grammatik nach Zumpts größerer Gr. §. 713—816. in Verbindung mit wöchentlichen Ausarbeitungen und deren Correctur. 2 St. Colleg. D. Koch.

Griechisch. Xenophons Anabasis 4. u. 5. Buch. 2 St. Colleg. D. Koch. — Homers Odyssee B. 16 bis 18. V. 243. nebst Einführung in die Kenntniß des Homerischen Dialects. 2 St. Colleg. D. Zestermann. — Grammatik nach Buttmann §. 131—144. nebst Wiederhohlung der Lehre vom Substantiv, Artikel u. s. w. §. 123 ff. und Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen nebst Correctur der Arbeiten. 2 St. Colleg. D. Koch.

Deutsch. Erläuterung einzelner Abschnitte der Grammatik; Anleitung zur Verfertigung von Aufsätzen und Abhandlungen; Uebungen im Declamiren und freien Vortrage; Correctur schriftlicher Arbeiten. 2 St. Adj. D. Hildebrand.

Französisch. Histoire de Charles XII. par Voltaire gelesen und grammat. erklärt. Wöchentliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Sanguin und Dictirübungen zur Einübung der Grammatik. 3 St. D. Günther.

Italienisch (zunächst für Alumnen). Grammatik nach Henke, Einübung der Formenlehre und Allgemeines aus der Syntax; dabei Uebung im Lesen und Uebersetzen. 2 St. Vitale.

B. Wissenschaften.

Religion (Tertia und Quarta combin.). Einleitung in die heilige Schrift, insbesondere in die Bücher des N. T. mit Erklärung wichtiger Abschnitte. 2 St. Conr. D. Lipsius.

Geschichte. Geschichte der Römer vom Ursprunge Roms bis zu den Gracchischen Unruhen verbunden mit schriftl. Ausarbeitungen über das Vorgetragene. 2 St. Colleg. D. Zestermann.

Geographie. Alte Geographie, insbesondere Beschreibung der geschichtlich bedeutendsten Länder der alten Welt. 2 St. Colleg. D. Jacobitz.

Mathematik. Wiederhohlung der Arithmetik, verbunden mit Uebungen im Rechnen. Die Geometrie bis incl. zur Gleichheit der Ebenen, theils wiederhohlt theils neu vorgetragen. 4 St. Mathem. M. Hohlfeld.

Naturwissenschaften. Von den scheinbaren und wirklichen Bewegungen in unserem Sonnensystem; einige verständliche Capitel aus der physischen Astronomie erläutert. 2 St. Mathem. II. D. Heym.

Kalligraphie. Wöchentlich 1 St. Uebungen im Schönschreiben. Colleg. D. Mühlmann.

Quarta.

A. Sprachen.

Lateinisch. Cornelius Nepos 2 bis 12. Lebensbeschreibung, theils statarisch theils schneller gelesen, zum Theil mit schriftlicher Ausarbeitung von Uebersetzung und Commentar; ausgewählte Stücke aus Cäsars Gallischem Kriege. 3 St. Colleg. D. Zestermann. — Lesung von Schulze's Lat. Anthologie, namentlich Abschn. 2. Aesopische Fabeln; Abschn. 4. Auszüge aus Ovids Fasten; Abschn. 5. Auszüge aus Ovids Metamorphosen, und Abschn. 6. elegische Dichtungen enthaltend, nebst prosodischen Uebungen. 4 St. Adj. D. Möbius. — Grammatik nach Zumpt §§. 438—587. nebst wöchentlichen Aufgaben und Extemporalien. 3 St. Colleg. D. Zestermann.

Griechisch, Grammatik und Lectüre von Jacobs Lesebuch, nebst Exercitien und deren Emendation. 4 St. Adj. D. Hildebrand. — Lectüre von Lucians ausgewählten Gesprächen. 2 St. Colleg. D. Zestermann.

Deutsch. Grundregeln des deutschen Styles, erläutert an ausgewählten Musterstücken deutscher Prosaiker. — Schriftliche Aufsätze und Correctur derselben. Lesung und Erklärung deutscher Gedichte. Declamationsübungen und freie Vorträge über geeignete Gegenstände. 2 St. Adj. D. Möbius.

Französisch. Lectüre von Rulands Lesebuche. Elementargrammatik nach Sanguin. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen, und wöchentliche Correctur schriftlicher Arbeiten. 2 St. D. Günther.

Italienisch. Elemente, wie Tertia. 2 St. Vitale.

B. Wissenschaften.

Religion combin. mit Tertia. 2 St. Conr. D. Lipsius.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zur macedonischen Oberherrschaft. 2 St. Colleg. D. Mühlmann.

Geographie. Allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche, wiederhohlungsweise, und Beschreibung von Australien, Afrika und Amerika. 2 St. Adj. D. Hildebrand.

Mathematik. Uebungen in den verschiedenen Proportionsrechnungen und dem Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Wiederhohlung der Formenlehre, und darauf Elementarlehre bis mit den Proportionen der Linien beim Kreise. 4 St. Mathem. M. Hohlfeld.

Naturkunde. Geognosie im Sommer, und Oryktographie im Wintersemester. 2 St. Mathem. II. D. Heym.

Kalligraphie. Wöchentliche Uebung 1 St. Colleg. D. Mühlmann.

Quinta.

A. Sprachen.

Lateinisch. Lesung von Ellendts Elementarbuche; Erläuterung und Einübung der Hauptlehren der Syntax nebst Wiederhohlung und Einübung des früher erlernten Grammatikalischen, nach Mühlmanns lat. Elementargrammatik. Dabei Uebersetzungen ins Lateinische nach Gröbel und wöchentliche Correctur schriftlicher Arbeiten. 8 St. Colleg. D. Jacobitz. — Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Schulz. 2 St. Colleg. D. Mühlmann.

Griechisch. Einübung der Formenlehre bis auf die Zeitwörter in $\mu\iota$, inclus.; dabei Lectüre von Jacobs Elementarbuche und schriftliche und mündliche Uebungen. 4 St. Colleg. D. Jacobitz.

Deutsch. Lesen von deutschen prosaischen und poetischen Musterstücken aus Bachs deutscher Mustersammlung. Elementargrammatik nach Otto Schulz. Uebungen im Declamiren und freien Nacherzählen. Schriftliche Aufsätze und Correctur derselben. 3 St. Adj. D. Erler.

B. Wissenschaften.

Religion. Christliche Glaubenslehre auf Grund des zweiten Hauptstückes und verschiedener Abschnitte des Hoffmannschen Katechismus mit Memoriren der zugehörigen Bibelstellen und passender Gesangbuchslieder. Lectüre des Evangeliums Johannis und der Apostelgeschichte. 4 St. Adj. D. Möbius.

Geschichte. Uebersicht der neuern Geschichte, im Sommerhalbjahre und mittlere Geschichte bis zu den Kreuzzügen, im Winterhalbjahre, eklektisch-biographisch unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. 3 St. Adj. D. Erler.

Geographie. Uebersicht von Europa, und Beschreibung von Süddeutschland, Oesterreich, Rußland, der europ. Türkei, Griechenland und Italien. 3 St. Adj. D. Hildebrand.

Arithmetik. Wiederhohlung der Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen; hierauf Decimalbrüche und Proportionsrechnungen. 3 St. Mathem. II. D. Heym.

Naturkunde. Botanik, im Sommer, und Zoologie im Wintersemester. 2 St. Mathem. II. D. Heym.

Sexta.

A. Sprachen.

Lateinisch. Elementargrammatik nach Mühlmanns Lehrbuche, und Uebungen im Uebersetzen aus Ellendts Lesebuche. Dabei kleine Exercitia und mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische; Memoriren von kurzen Sätzen und Vocabellernen. 10 St. Colleg. D. Mühlmann.

Deutsch. Elementargrammatik nach Otto Schulz. Orthographische und Stylübungen. Leseübungen unter Benutzung von Bachs deutschem Lesebuche. 3 St. Colleg. D. Mühlmann. — Declamirübung. 1 St. Adj. D. Erler.

B. Wissenschaften,

Religion. Christliche Sittenlehre auf Grund des ersten Hauptstücks und der betreffenden §§. des Hoffmannschen Katechismus, erläutert an ausgewählten Abschnitten des A. und N. T. Auswendiglernen von Bibelstellen und Liederversen. Erklärung von Bibelabschnitten. 4 St. Adj. D. Möbius.

Geschichte. Alte Geschichte, insbesondere griechische bis auf Alexander d. G., mit Auswahl und unter Hervorhebung besonders interessanter Partien. 3 St. Adj. D. Erler.

Geographie. Allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche nach ihren physikalischen Verhältnissen, und kurze Beschreibung der wichtigsten Länder Europas. 3 St. Adj. D. Erler.

Arithmetik. Rechnungen mit benannten Zahlen und mit gewöhnlichen Brüchen. 4 St. Mathem. II. D. Heym.

Naturkunde. Populäre Mittheilung und Erklärung des Wichtigsten aus der Zoologie und Botanik. 2 St. Mathem. II. D. Heym.

Außerdem wurde in den untern vier Classen, in Tertia und Quarta in je 1, in Quinta und Sexta in 2 St. wöchentlich Unterricht in der Kalligraphie vom Hrn. D. Mühlmann, und in eben diesen Classen von dem Zeichenlehrer Hrn. Conrad privatim Unterricht im Zeichnen ertheilt. Für alle Classen ohne Ausnahme fand ferner Unterricht im Gesange Statt, welchen für die Externen der Gesanglehrer Hr. Zöllner, für den Alumnenchor aber Hr. Cantor und Musikdir. Hauptmann in gehöriger Stundenzahl abwartete. Gymnastischen Unterricht ertheilte im Sommersemester Hr. Universitäts-Fechtmeister Berndt auf dem dazu bestimmten städtischen Turnplatze, und Tanzübungen fanden privatim, namentlich für die Alumnen, unter Leitung des Hrn. Tanzlehrers Kunde Statt.

Dieses also sind die im Laufe des Jahres in den öffentlichen und gemeinsamen Unterrichtsstunden behandelten Gegenstände. Doch aller Unterricht kann erst dann seine volle Kraft und Wirksamkeit offenbaren, wenn sich ihm die eigene freie Thätigkeit der Lernenden zugesellt und mit dem von der Schule geforderten Fleiße auch der Privatfleiß Hand in Hand geht. Diesen zu wecken und rege zu erhalten ist daher auch unsere Aufgabe gewesen, und wir können und dürfen es mit Freuden aussprechen, daß der Erfolg dieser unserer Bemühungen ein mehr befriedigender als in den letztverflossenen Jahren gewesen ist. Denn haben wir auch in manchen einzelnen Fällen mit Schlaffheit und Trägheit zu kämpfen gehabt, die vor ernster Arbeit allezeit feiglings zurückschreckt, oder auch mit genußsüchtiger Zerstreuung, welche die zu geistiger Thätigkeit erforderliche Sammlung und Spannkraft des Geistes unmöglich macht, so ist doch unter der Gesammtzahl unserer Jünglinge fast durchgängig eine rühmliche wissenschaftliche Regsamkeit verbunden mit löblicher sittlicher Haltung herrschend gewesen, deren wir uns um so mehr zu freuen Ursache haben, da sie uns auch für ein Zeichen gelten mag, daß trotz der verführerischen, von ernsten Studien ablockenden Stimmen, welche sich noch immer vernehmen lassen, auch in den Gemüthern der Jugend die Ueberzeugung wieder fester gewurzelt hat, daß zu ernster Wissenschaft auch ernste Vorstudien erforderlich sind und daß auch im Bereiche der Erkenntniß nichts ohne ernste Anstrengung und ohne Mühe und Fleiß errungen werden kann.

Was den Lehrapparat und die Schulbibliothek angeht, so haben dieselben auch im letzten Jahre einen den vorhandenen Mitteln zu ihrer Vermehrung entsprechenden Zuwachs erhalten. Namentlich ist zum Behufe des geographischen Unterrichtes Mehreres erworben und angekauft worden. Außerdem hat aber auch die Bibliothek einige Geschenke erhalten, deren öffentlich zu gedenken wir uns um so mehr verpflichtet fühlen, als wir dieselben besondern Veranlassungen zu verdanken haben. Es erfreute uns nemlich zuerst die Königliche Landesschule zu Grimma mit den Festschriften, welche dieselbe bei ihrem dreihundertjährigem Jubiläum erscheinen ließ, wodurch sie uns um so mehr zum Danke verpflichtete, als die in ihnen niedergelegten historischen Erinnerungen zum Theil auch unsere Schule berühren. Zur Vervollständigung derselben ist daher auch der Bericht über die Gründung und Eröffnung der Landesschule zu Grimma im J. 1850, ihre äußeren Verhältnisse und Schicksale während ihres Bestehens und über die Jubelfeier derselben in den Jahren 1650, 1750 und 1850 von Prof. Lorenz. Grimma 1850. 8. angekauft worden. Ferner ging uns als Geschenk zu: Die Ebene von Troja, aufgenommen und entworfen von T. Stratt, herausgegeben von D. P. W. Forchhammer, Prof. in Kiel. Dieselbe ist von dem Herausgeber „den Gymnasien Deutschlands des dennoch Einen" gewidmet, und war in einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren von demselben der Bundes-Central-Commission zu Frankfurt a. M. Behufs der Vertheilung an die deutschen Gymnasien mit dem Wunsche übergeben worden, daß die Karte in jedem Gymnasium in demjenigen Classenzimmer, in welchem die Ilias gelesen wird, zu lebendiger Veranschaulichung des Gebietes der Homerischen Kämpfe aufgehängt werde. Wir erhielten sie durch die Königliche Gymnasialschulcommission zugesendet, welcher dieselbe unter dem 9. Decbr. 1850 vom H. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zugegangen war, und es ist sofort dem Wunsche des verehrten Herrn Herausgebers hinsichtlich ihres Gebrauches unter dankbarer Anerkennung seines werthen Geschenkes von unserer Seite entsprochen worden. Noch erhielten wir auch eine Festgabe von einem theuern Gönner und Freunde unserer Lehranstalt, welche uns in besonderer Weise erfreulich war. Es verehrte uns nemlich Herr Buchhändler Wilhelm Ambrosius Barth in dankbarer Erinnerung an seine am 29. October 1800 vom seligen Rector Prof. Rost vollzogene Aufnahme in die Thomasschule folgende in seinem Verlage erschienene Werke mit einem vorausgeschickten lateinischen Dedicationsgedicht: Vollständiges italienisch-deutsches, und deutsch-italienisches Wörterbuch nach den neuesten und besten Quellen bearbeitet von D. Franz Valentini. 2 Bde. 4. 1831. und Dantes Alligherii Divina Comoedia, hexametris versibus Latinis reddita ab Abbate Della Piazza, Vicentino. Praefatus est et vitam Piazzae adiecit Carolus Witte, Antecessor Halensis. Lipsiae, 1848. 8. Gewiß

werden diese Werke insbesondere auch insofern eine Zierde unserer Bibliothek sein, als sie Monumente einer Pietät sind, welche für die Anstalt stets eben so ehrend als erfreulich bleiben wird. Unsern Dank und unsern Glückwünsch haben wir dem verehrten Manne zu seiner Zeit privatim ausgesprochen, fühlen uns aber gedrungen, denselben hier auch noch öffentlich zu wiederhohlen.

Ueber sonstige Ereignisse des gegenwärtigen Schuljahres, was ordnungsmäßig mit dem 29. April 1850 begann und mit dem 1. Mai d. J. beendiget werden wird, theilen wir folgendes mit:

Die statarischen Feierlichkeiten, wie der Valedictionsactus, die Sylvesterfeierlichkeit u. A. sind regelmäßig abgehalten und zu unserer Freude mit gewohnter Theilnahme beehrt worden.

Denselben verwandt ist die Wittesche Preisaufgabe, welche von den Schülern der ersten Classe mit rühmlichem Eifer bearbeitet wurde. Die Preisvertheilung geschah zur stiftungsmäßigen Zeit, und es erhielten die Ehrenpreise von 25 Thlrn. und von 15 Thlrn. die beiden Primaner Justus Hermann Lipsius aus Leipzig und Heinrich Arthur Flemming aus Zschoppach.

Bei der Jubelfeier der Königlichen Landesschule zu Grimma am 15. 16. und 17. September betheiligte sich die Anstalt durch Uebersendung einer in der Tauchnitzischen Officin gedruckten Votivtafel, welche der Rector im Namen des Lehrercollegiums überreichte.

Von hohen Verordnungen allgemeinen Inhaltes sind während des Jahres unter andern folgende eingegangen:

Unter dem 13. Juni v. J. wurde uns von dem Stadtrathe, als Patron der Schule, eine Verordnung der Königlichen Kreis-Direction hierselbst vom 11. Juni zugefertigt, zufolge welcher auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts Schulknaben von der Theilnahme an den Turnübungen und sogenannten Turnfesten der Erwachsenen zurückgehalten werden sollen.

Unter Datum vom 31. December erhielten wir ferner durch die Königl. Gymnasialcommission eine H. Ministerialverordnung vom 17. December mitgetheilt, nach welcher bei den schriftlichen Prüfungen der Abiturienten allezeit auch, wie zeither bei uns der Fall gewesen, eine griechische und französische Arbeit befindlich sein soll. Auch wird darin verfügt, daß die Censur der schriftlichen Abgangsprüfung bei Anwendung der Verordnung vom 23. October 1847 die Stelle derjenigen Ergebnisse zu vertreten habe, welche bei den gesetzlichen Semestralprüfungen von den schriftlichen Probearbeiten gewonnen werden und die bei Bestimmung der nach §. 20. des Regulativs für die Gelehrtenschulen von 1847 zu gebenden Censuren in Betracht kommen.

Noch ging eine vom 28. Februar 1851 datirte H. Verordnung ein, zufolge deren alle diejenigen, welche zu der Maturitätsprüfung in Gemäßheit des Mandats vom 4. Juli 1829 §. 6. sich anmelden, ehe ihre Prüfung erfolgt, unter Einsendung der eingereichten Zeugnisse, welche letztere bei solchen Subjecten, die vor dem letzten Jahre ein inländisches Gymnasium besucht haben, jedenfalls durch das erhaltene Abgangszeugniß vervollständigt werden sollen, bei dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts sofort zur Anzeige zu bringen sind.

Auch erfolgte unter dem 26. Februar von Seiten des H. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts die Genehmigung des auf das Schuljahr von Ostern 1851 an für unsere Anstalt entworfenen und eingereichten Lehrstundenplanes.

In statistischer Beziehung haben wir zu bemerken, daß die sechs Classen unseres Gymnasiums von Ostern bis Michaelis 1850 von 208, von da an aber bis jetzt von 198 Schülern besucht wurden.

Von denselben haben mit Michaelis vorigen Jahres folgende die Universität bezogen:

1) Justus Hermann Lipsius aus Leipzig, st. Philologie.
2) Johann Theodor Ferdinand Becksmann aus Leipzig, st. Jura.
3) Carl Maximilian Klinkhardt aus Wolkenstein, st. Theologie.
4) Ferdinand Emil Lorenz Rühle aus Leipzig, st. Medicin.
5) Franz Emil Alexander Leonhardt aus Leipzig, st. Jura.
6) Johann Georg Einert aus Leipzig, st. Jura.
7) Heinrich Alexander Garten aus Kieritzsch, st. Medicin.
8) Carl Daniel Arthur Mainoni aus Leipzig, st. Jura.
9) Friedrich Heinrich Schnabel aus Waldenburg, st. Theologie.
10) Adolph August Julius Röschke aus Leipzig, st. Medicin.
11) Carl Ferdinand Tiller aus Zeulenroda, st. Theologie.
12) Carl Conrad Döring aus Reichenbach, st. Jura.
13) Albert Friedrich Hänel aus Leipzig, st. Jura und Cameral.
14) Guido Ludwig aus Groitzsch, st. Medicin.
15) Felix Stone Moscheles aus London, st. Philos. u. widmet sich der Mahlerkunst.
16) Emil Heinrich Heydenreich aus Leipzig, st. Jura.
17) Julius Eduard Kühn aus Leipzig, st. Medicin.
18) Leonhard Leopold Köderitz aus Grimma, st. Jura.

wozu noch als Auswärtiger kam

19) Otto Theodor Meusel aus Werbelin, st. Jura.

Dieselben haben insgesammt die gesetzlich angeordnete Maturitätsprüfung rühmlich bestanden, indem für 1. 2. 8. 10. und 16. N. I., für 12. 13. 17. 19. N. I^{b}., für

für 6. 7. 14. N. IIa., für 9. 15. 18. N. II., für 3. und 11. N. IIb., und für 4. und 5. N. III. als wissenschaftliche Gesammtcensur bestimmt werden konnte. In sittlicher Hinsicht sind die unter 4. 5. und 13. genannten der Censur raro, alle andern aber des Zeugnisses nunquam für würdig befunden worden.

Mit Ostern dieses Jahres gehen folgende zu den Universitätsstudien über:

1) Johann August Kreisel aus Haynichen, st. Theologie.
2) Moritz Julius Ruhland aus Spechtsdorf, st. Philologie.
3) Karl Friedrich Franz Dudensing aus Leipzig, st. Medicin.
4) Gustav Max Göpfert aus Marienberg, st. Jura.
5) Paul Schindler aus Pulsnitz, st. Jura.
6) Friedrich Wilhelm Förster aus Penig, st. Jura.
7) Friedrich Bruno Hermann Schwabe aus Leipzig, st. Jura.
8) Heinrich Arthur Flemming aus Zschoppach, st. Theologie und Philosophie.
9) Robert Friedrich Otto Koch aus Borna, st. Theologie und Philologie.
10) Friedrich Christoph Drosihn aus Schierstedt, st. Theologie und Philologie.
11) Adolph Friedrich August Pinther aus Schneeberg, st. Medicin.
12) Georg Kintschy aus Leipzig, st. Jura.

Auch diese Jünglinge haben die gesetzliche Abgangsprüfung erfolgreich bestanden, und es ist deshalb den unter 7. 8. 9. 11. und 12. genannten, und zwar dem Ersten mit Beschränkung, N. I., den unter 1. 6. 10. verzeichneten N. IIa., denjenigen, welche unter 2. 3. 5. aufgeführt werden, N. II., dem Letzten jedoch mit Beschränkung, und dem unter 4. genannten N. III. als wissenschaftliche Reifecensur zuerkannt worden. Als Sittencensur haben N. 4. saepius, die unter 2. und 7. verzeichneten raro, die übrigen aber alle ohne Ausnahme nunquam erhalten.

Derselben Prüfung unterzogen sich übrigens noch drei Andere, welche auf auswärtigen Lehranstalten oder auch durch Privatunterricht für die höhern Studien vorbereitet worden waren:

Curt Stellanus Graf von Holtzendorff aus Oberschlema,
Carl Alfred Alexander Haupt aus Frauenstein,
Oscar Carl Friedrich Deutscher aus Cosel in Schlesien,

und es wurde dem Ersten und Zweiten das Reifezeugniß omnino dignus, dem Dritten aber das Zeugniß satis dignus zuertheilt.

Noch haben wir schließlich zweier Feierlichkeiten zu gedenken, welche zur Abfassung gegenwärtiger Schulschrift die nächste und unmittelbarste Veranlassung geboten haben.

Von den eben jetzt zur Universität zu entlassenden Jünglingen nemlich sind mehrere entschlossen, beim Austritt aus ihrer zeitherigen Lehranstalt öffentlich ihren Dank für die Wohlthaten auszusprechen, welche ihnen durch die Schule und deren Hohe Patrone zeither zu Theil geworden sind, und zugleich in kurzen rednerischen Vorträgen bescheidene Beweise ihrer erlangten Kenntnisse zu geben. Es wird daher Mittwochs am 16. April Vormittags von 9 Uhr an eine **Valedictionsfeierlichkeit** veranstaltet werden, bei welcher fünf der Abgehenden aufzutreten gedenken, indem Koch eine lateinische Rede, Flemming ein deutsches Gedicht, Drosihn einen hebräischen Hymnus, Förster eine französische Rede und Kreisel eine deutsche Rede vortragen wird. Hierauf wird die feierliche Entlassung sämmtlicher Abgehenden durch den Rector erfolgen und dann einer der Primaner im Namen der zurückbleibenden Mitschüler den Scheidenden in einem von ihm gedichteten Gesange ein brüderliches Lebewohl nachrufen.

Nächstdem steht unmittelbar nach den Osterfeiertagen noch eine andere Schulfeierlichkeit bevor, indem von da an bis zum Beginn der Meßzeit die schriftlichen und mündlichen Schulprüfungen mit den Schülern aller Classen veranstaltet werden sollen. Die mündlichen Prüfungen namentlich werden am 28., 29. und 30. April in folgender Ordnung abgehalten werden:

Montags den 28. April,

Vormittags von 8—11 Uhr, mit Prima.

Geschichte, Rector. — Mathematik, Mathem. M. Hohlfeld. — Lateinisch, Rector. — Griechisch, Conrector D. Lipsius.

Nachmittags von 2—4 Uhr, mit Secunda.

Physik, Mathem. M. Hohlfeld. — Griechisch, Colleg. D. Koch. — Lateinisch, Conr. D. Lipsius. — Deutsch, Adj. D. Hildebrand.

Dienstags den 29. April,

Vormittags von 8—11 Uhr, mit Tertia.

Religion (mit Tertia u. Quarta), Conr. D. Lipsius. — Griechisch, Colleg. D. Zestermann. — Lateinisch, Colleg. D. Koch. — Geschichte, Colleg. D. Zestermann.

Nachmittags von 2—4 Uhr, mit Quarta.

Mathematik, Mathem. M. Hohlfeld. — Griechisch, Adj. D. Hildebrand. — Lateinisch, Colleg. D. Zestermann. — Geographie, Adj. D. Hildebrand.

Mittwochs den 30. April,

Vormittags von 8—11 Uhr, mit Quinta und Sexta.

Religion mit Quinta und Sexta, Adj. D. Möbius. — Griechisch mit Quinta, Colleg. D. Jacobitz. — Geschichte mit Quinta, Adj. D. Erler. — Lateinisch desgl., Colleg. D. Jacobitz.

Nachmittags von 2 — 4 Uhr, mit Quinta und Sexta.

Arithmetik und Naturkunde mit Quinta und Sexta, Mathem. II. D. Heym. — Lateinisch mit Sexta, Colleg. D. Mühlmann. — Geographie mit Sexta, Adj. D. Erler. — Gesangprüfung mit den Externen von Quinta und Sexta, Gesanglehrer Zöllner.

Wir laden zu diesen Feierlichkeiten alle Freunde des Schulwesens, insbesondere aber die verehrungswürdigen Patrone und Ephoren unserer Schule, sowie die verehrlichen Eltern und Angehörigen unserer Schüler, ganz ergebenst ein, und hoffen, Sie werden durch ihre Gegenwart Lehrende und Lernende in der wohlthuenden Ueberzeugung bestärken, daß ihre gemeinschaftliche Thätigkeit der beifälligen Theilnahme einsichtsvoller und edler Männer nicht unwürdig sei.

Von den eben jetzt zur Univer[illegible] mehrere entschlossen, beim Austritt aus ihre[illegible] für die Wohlthaten auszusprechen, welche i[illegible] trone zeither zu Theil geworden sind, und [illegible] heidene Beweise ihrer erlangten Kenntnisse zu[illegible] April Vormittags von 9 Uhr an eine V[illegible] n, bei welcher fünf der Abgehenden auf[illegible] nische Rede, Flemming ein deutsche[illegible] Hymnus, Förster eine französisch[illegible] rtragen wird. Hierauf wird die feierliche E[illegible] ector erfolgen und dann einer der Prim[illegible] ler den Scheidenden in einem von ihm gedi[illegible] ufen.

Nächstdem steht unmittelbar [illegible] ulfeierlichkeit bevor, indem von da an bis[illegible] n und mündlichen Schulprüfunge[illegible] werden sollen. Die mündlichen Prü[illegible] ad 30. April in folgender Ordnung abgehal[illegible]

Mont[illegible]

Vormittags v[illegible]

Geschichte, Rector. — M[illegible] teinisch, Rector. — Griechisch, Conrect[illegible]

Nachmittags v[illegible]

Physik, Mathem. M. Hohl[illegible] teinisch, Conr. D. Lipsius. — Deutsch, [illegible]

Diens[illegible]

Vormittags v[illegible]

Religion (mit Tertia u. Qu[illegible] lleg. D. Zestermann. — Lateinisch, Colle[illegible] mann.

Nachmittags [illegible]

Mathematik, Mathem. M. [illegible] brand. — Lateinisch, Colleg. D. Zester[illegible] nd.

Mittw[illegible]

Vormittags von 8 —[illegible]

Religion mit Quinta und [illegible] Quinta, Colleg. D. Jacobitz. — Geschich[illegible] desgl., Colleg. D. Jacobitz.